Eine theologische Betrachtung über Gottes unerwartete Zeit bei der Sendung des Messias – und Seine baldige Rückkehr.

Jesaja 53,1–2 (ELB)

„Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden? Denn er wuchs vor ihm wie ein junger Trieb und wie eine Wurzel aus dürrem Boden; er hatte keine Gestalt oder Pracht, dass wir ihn ansehen sollten, und kein Aussehen, das uns gefallen sollte.“

---

1. Der Messias kam zur unerwarteten Zeit

Im Verlauf der Geschichte Israels warteten die Menschen auf den verheißene Messias, erwarteten jedoch, dass Er in Zeiten geistlicher Stärke und politischer Souveränität erscheinen würde. Sie hofften auf Sein Kommen während:

Der davidischen Monarchie, als Könige aus Davids Linie herrschten (2.

Samuel 7,12–16).

Der Rückkehr aus Babylon, eine Zeit der nationalen Wiederherstellung (Esra 1,1–4).

Unter den Meder-Persern und Griechen, als erneut Hoffnung auf Befreiung aufkam (Daniel 8–9).

Doch Gott wählte in Seiner souveränen Weisheit die dunkelste Stunde – während der Herrschaft des heidnischen Römischen Reiches –, als Israel politisch unterdrückt, geistlich geschwächt und kulturell hellenisiert war.

Galater 4,4–5 (ELB)

> *„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter dem Gesetz, um die zu erlösen, die unter dem Gesetz standen, damit wir die Sohnschaft empfingen.“*

Es war Gottes perfekte Zeit – nicht die des Menschen.

2. Geistliche Dürre und religiöse Heuchelei

Jesus kam nicht in einer Zeit geistlicher Erneuerung, sondern in einer Zeit geistlichen Verfalls. Seit Maleachi – dem letzten Propheten des Alten Testaments – herrschte 400 Jahre prophetisches Schweigen (Maleachi 4,5–6). Religion war ritualisiert, das Priestertum korrupt und der Tempel zu einem Marktplatz geworden.

Lukas 16,14 (ELB)

> *„Die Pharisäer, die Geld liebten, hörten all dies und verspotteten ihn.“*

Jesus verurteilte die religiösen Führer Seiner Zeit direkt:

Matthäus 23,27–28 (ELB)

> *„Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr seid wie weißgetünchte Gräber, die äußerlich schön erscheinen, innen aber voller Totengebeine und aller Unreinheit sind.“*

Das System, das die Menschen zu Gott führen sollte, wurde stattdessen zu einem Hindernis.

---

3. Gottes Überrest erkannte Ihn

Trotz weitverbreiteten Abfalls blieb ein treuer Überrest – Männer und Frauen, die weiterhin an Gottes Verheißungen glaubten.

Anna, die Prophetin

Lukas 2,36–38 (ELB)

> *„Sie verließ den Tempel nicht, sondern diente Gott mit Fasten und Gebet Tag und Nacht … sie begann, Gott zu danken und von ihm allen zu erzählen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.“*

Anna, 84 Jahre Witwe, widmete ihr Leben Gebet und Fürbitte und verkörperte den Geist der Ausdauer in Hoffnung (Römer 12,12).

Simeon, der Gerechte

Lukas 2,25–26 (ELB)

> *„Nun war ein Mann in Jerusalem namens Simeon, und dieser Mann war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels … und es war ihm durch den Heiligen Geist offenbart worden, dass er den Tod nicht sehen würde, bevor er den Christus des Herrn gesehen hatte.“*

Diese beiden sind Archetypen der Kirche, die auf das zweite Kommen Christi wartet – treu, wachsam und vom Geist geleitet.

---

4. Das erste Kommen spiegelt das zweite wider

So wie viele das erste Kommen des Messias verpassten, werden viele auch für Seine Rückkehr unvorbereitet sein.

1. Thessalonicher 5,2 (ELB)

> *„Denn ihr wisst selbst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.“*

Jesus selbst sagte:

Matthäus 24,37–39 (ELB)

> *„Denn wie die Tage Noahs waren, so wird auch das Kommen des Menschensohnes sein … sie merkten nichts, bis die Sintflut kam und sie alle hinwegraffte, so wird auch das Kommen des Menschensohnes sein.“*

Nur die Wachenden und geistlich Aufgewachten – wie Anna und Simeon – werden die Zeichen Seines Kommens erkennen.

---

5. Zeichen der Endzeit sind erkennbar

Die Bedingungen, die Jesu erstes Kommen kennzeichneten – geistliche Gleichgültigkeit, religiöse Korruption und kulturelle Spott – sind heute wieder präsent.

2. Timotheus 3,1–5 (ELB)

> *„Du aber, wisse dies, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten kommen werden. Die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig … den Anschein von Frömmigkeit haben, ihre Kraft aber verleugnen.“*

2. Petrus 3,3–4 (ELB)

> *„Denn es werden Spötter kommen in den letzten Tagen … Sie werden sagen: ‚Wo ist die Verheißung seines Kommens?‘“*

Doch für diejenigen, die weiterhin wachen und beten, wird Jesus nicht wie ein Dieb kommen, sondern als Bräutigam für Seine bereitwillige Braut (Matthäus 25,1–13).

6. Ermutigung für die Gläubigen

Geliebte, wenn ihr zu denen gehört, die auf Seine Rückkehr warten – verliert nicht den Mut.

Römer 13,11 (ELB)

> *„Denn das Heil ist jetzt näher an uns als zum Zeitpunkt, als wir gläubig wurden.“*

Haltet eure Augen auf Christus gerichtet. Die Tage mögen dunkel sein, aber gerade dann wirkt Gott.

Lukas 21,28 (ELB)

> *„Wenn dies zu geschehen beginnt, richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung naht.“*

Seid nicht unter denen, die schlafen oder spotten. Seid wie Anna. Seid wie Simeon. Bleibt wachsam. Bleibt heilig. Haltet eure Lampe brennend.

Fazit: Stellt eure Berufung sicher

2. Petrus 1,10 (ELB)

> *„Darum, Brüder, seid umso eifriger, eure Berufung und Erwählung zu bestätigen; denn wenn ihr dies tut, werdet ihr niemals fallen.“*

Jesus kam als zarter Trieb, von den meisten unbemerkt. Er wird genauso still zurückkehren – für die, die wirklich bereit sind.

Lasst euch nicht unvorbereitet erwischen. Bereitet euer Herz jetzt vor. Lasst euer Leben Sein Kommen widerspiegeln.

Amen. Ja, komm, Herr Jesus. (Offenbarung 22,20)

Bitte teilt diese Botschaft mit anderen und helft, die Braut Christi wachzurufen.

Möge Gott euch reichlich segnen.

Share on:
WhatsApp